

A N F R A G E von Peter Vonlanthen (SP, Oberengstringen)

betreffend Entlassungen bei der Unique Flughafen Zürich AG

Im Rahmen eines von der Geschäftsleitung der Unique angekündigten Stellenabbaus am Flughafen Zürich ist es zu einer Reihe von Entlassungen gekommen, die für mich als Vertreter des grössten Angestelltenverbandes in der Art und Weise inakzeptabel sind. So sind mir mehrere Fälle bekannt, in denen die Mitarbeiterinnen buchstäblich sofort rausgestellt wurden, nachdem ihnen die Kündigung mitgeteilt worden war. Die betroffenen Frauen wurden genötigt, ihre persönlichen Sachen zu packen und das Unternehmen sofort zu verlassen, ohne sich von ihren Arbeitskolleginnen verabschieden zu können. Ferner wurden sie unter massiven Druck gesetzt, damit sie gegenüber den Medien, der Öffentlichkeit und selbst ihrem Berufsverband keine Aussagen machen.

Die Geschäftsleitung der Unique trägt die volle Verantwortung für diese Praktiken. Die Art und Weise der Entlassungen verletzt jedes Gefühl von Loyalität und Anstand. Sie verstösst gegen die hierzulande herrschende Kultur des partnerschaftlichen Umgangs in der Arbeitswelt. Dieser Stilbruch der Geschäftsleitung der Unique darf nicht geduldet werden.

Drei Mitglieder des Regierungsrates sitzen im Verwaltungsrat der Unique. Der Kanton Zürich hat den Flughafen privatisiert und in die Selbständigkeit entlassen. Für das vom Kanton übernommene Personal ist eine fünfjährige Übergangsregelung getroffen worden, welche die Rechtsansprüche detailliert regelt und bis zum 31. März 2005 gültig ist. Für personelle Härtefälle sind Rückstellungen gemacht worden. Diese Regelung wird jetzt massiv verletzt und es tut sich eine extreme Schere zwischen den gewöhnlichen Angestellten und einer kleinen, privilegierten Oberschicht auf.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat das Vorgehen der Unique beim rüden Stellenabbau am Flughafen Zürich?
2. Was gedenkt der Regierungsrat gegen die skandalösen Praktiken bei der Unique Flughafen Zürich AG zu unternehmen, nachdem der Kanton Zürich eine besondere Verantwortung gegenüber dem Flughafen und seinen Mitarbeitenden trägt?
3. Weiss der Regierungsrat, was aus den Rückstellungen für Personelles im Umfang von 25 Mio. Franken geworden ist? Meinen Informationen entsprechend sind nur zwischen zwei und fünf Mio. Franken gebraucht worden.
4. Deckt der Regierungsrat die Abzockermentalität, welche in der Lohnpolitik der Geschäftsleitung der Unique zum Ausdruck kommt? Gemäss Geschäftsbericht bediente sie sich im Jahr 2002 mit Gehältern von durchschnittlich über 350'000 Franken, zuzüglich exorbitanten Fringe Benefits in Form von Spesen und Boni sowie Autos der Luxusklasse?